

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Tagblatt, Rieser

Amtsblatt

Preis 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Rieser, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 252.

Mittwoch, 28. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Kontakts für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Rieser.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern

878—891, geschrieben: achthundertachtundsechzig bis achthunderteinundneunzig, aus den Höchster Farbwerken,
118, 121—125, geschrieben: einhundertundachtzehn, einhunderteinundzwanzig bis einhundertfünfundzwanzig, aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt und
104—107, geschrieben: einhundertvier bis einhundertundsieben, aus dem Serumlaboratorium „Knoke & Co.“ in Hamburg
sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingezogen sind, wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt.
Dresden, den 23. Oktober 1908.

Ministerium des Innern.

Einschätzung zur Einkommen- und zur Ergänzungsteuer.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden Einschätzungen zur Einkommen- und zur Ergänzungsteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und des ergänzungsteuerpflichtigen Vermögens an diejenigen Beitragspflichtigen ausgesendet, deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrage von 1600 M. und deren ergänzungsteuerpflichtiges Vermögen nicht unter dem Betrage von 60 000 M. bleibt.

Es steht jedoch auch denjenigen, welchen solche Aufforderungen nicht zugehen werden, frei, Deklarationen über ihr Einkommen resp. über ihr ergänzungsteuerpflichtiges Vermögen

bis zum 20. November lfd. Jhs.

bei uns einzureichen.

Formulare zu diesen Deklarationen werden bei unserer Steuerkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — unentgeltlich auf Verlangen verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Einzeln, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerks-Gesellschaften usw.) sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, in der oben angegebenen Frist Einkommensdeklarationen, und soweit sie nach dem Gesetze vom 2. Juli 1902 ergänzungsteuerpflichtig sind, Deklarationen über das ergänzungsteuerpflichtige Vermögen bei uns auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Der Rat der Stadt Rieser, am 27. Oktober 1908.

R.

Wir weisen erneut darauf hin, daß die städtischen Kanzleien am letzten Werkstage jeder Woche ununterbrochen von früh 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr geöffnet sind. Die Stadtkasse, die Steuerannahme und das Einwohnermeldeamt sind an diesen Tagen bis nachmittags 1 Uhr, die Sparkasse bis nachmittags 2 Uhr für das Publikum geöffnet.

Der Rat der Stadt Rieser, am 28. Oktober 1908.

Dr. Scheider.

Ind.

Freibank Rieser.

Morgen Donnerstag, den 29. Oktober d. Jhs., von vorm. 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg. und das eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Rieser, den 28. Oktober 1908.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Vertilches und Sächsisches.

Rieser, 28. Oktober 1908.

Der Stadtrat weist heute wieder darauf hin, daß die städtischen Kanzleien am letzten Werkstage jeder Woche ununterbrochen von früh 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr geöffnet sind. In der Sparkasse wird an diesem Tage bis nachmittags 2 Uhr expediert.

Der Zustand des gestern Nachmittag von einem Automobil schwerverletzten Kindes ist, wie uns heute mittag mitgeteilt wurde, nach wie vor sehr ernst. Das Gerücht, daß der Knabe bereits seinen Verletzungen erliegen sei, bewahrheitet sich nicht.

Wie aus dem Inseratenteil schon mehrfach zu ersehen gewesen, finden am kommenden 31. Oktober, sowie am 1., 7. und 8. November große Stat-Tourniere und der Entscheidungskampf um die Meisterschaft des 1. Statovereins Dresden, von dem die Veranstaltung ausgeht, in „Stadt Freiberg“ statt. Auf Wunsch seien alle Statfreunde auch an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen und besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Gewinnchancen sehr günstige zu sein scheinen. Es sollen Preise von 100, 85, 70, 60 M. usw. zur Verteilung kommen.

Der frühere Divisionskommandeur Herr Generalleutnant Barth erließ bei seinem Scheiden von Chemnitz folgenden Divisions-Tagesbefehl: „Bei meiner Verabschiedung aus Allerhöchsten Kriegsdiensten sage ich allen Offizieren, Sanitäts-Offizieren, Beamten, Unteroffizieren und Mannschaften herzlich Bedewohl. Ich schätze es mir zur Ehre, an der Spitze der 40. Division gestanden zu haben, und danke allen Angehörigen derselben aufrichtig für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich werde die Geschichte und Erfolge eines jeden Truppenteils der Division bis zu meinem Lebensende mit dem wärmsten Anteil begleiten.“ (ges.) Barth.“

Bei der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9, kann eine sehr übersichtliche Darstellung des neuen englischen Patentgesetzes eingesehen werden. Die Kenntnis dieser Gesetzesbestimmungen ist für Firmen, die patentierte Waren nach England absetzen, deshalb erforderlich, weil der englische Patentschutz der Ware neuerdings von der Herstellung des geschützten Gegenstandes in England abhängig gemacht werden kann.

Patentschau (vom Verbands-Patentbureau O. Richter & Co., Dresden-K., Schloßstraße 2. Abschriften billig, Anstufung frei). Hugo Schulze, Briefstempel-Schiebkarre mit auswechselbarem Oberteil. (Sm.) Heinrich Krause, Kunststoffschild und Kunstverlag, G. m. b. H., Großenhain: Bild-Kombination, die vor dem Blick den Eindruck des

Plastischen macht. (Sm.) Albert Hamann, Rieser: Knopf mit auswechselbarem Oberteil. (ert. Pat.) Franz Wächter, Großenhain: Schußwähler für Webstühle zur Veranlassung der Schützenauswechslung (ang. Pat.)

Der diesjährige ordentliche Richtertag des Vereins sächsischer Richter und Staatsanwälte findet am 15. November 1908 mittags 12 Uhr in Chemnitz im Schwurgerichtssaale, Gerichtsstraße 2, statt.

Man soll Schokolade nach Gewicht kaufen! Laut „Dresdn. Anz.“ kommt aus dem Kreise der Schokoladenindustrie folgende Klage: Als im vorigen Jahre die Rohkakaopreise um das Doppelte, fast Dreifache höher standen, als in normalen Zeiten, da wußten sich die Schokoladenfabrikanten nicht anders zu retten, sie mußten die Tafeln, Blöcke, Kegel kleiner machen. Jetzt sind die Rohkakaopreise so billig, daß die früheren alten Zentnerpreise für fertige Schokoladenpreise längst wieder gelten. Solche Zwischenhändler, die nicht genug verdienen können, bringen aber in die Fabrikanten, weiter bei der leichteren Tafelung zu bleiben. Dadurch sind vielfach Packungen im Handel, die nicht vollständig sind. Zum Beispiel trifft man Pfundblöcke, die nur 1/2 Pfund wiegen, Halbpfundtafeln, die nur 160, 180, 200, 220 g wiegen, Viertelpfundtafeln, die nur 80, 90, 100, 110 g wiegen. Die Händler reden sich damit aus, daß sie die Schokolade nicht nach dem Gewicht, sondern als Block, Tafel, Kegel verkaufen. Die Käufer sollten durch Haus ihre Einkäufe nach Gewicht machen, sie sollten ein Pfund, ein Halbpfund, ein Viertelpfund, niemals einen Block, eine Tafel, einen Kegel fordern. Nur dann können sie beurteilen, ob sie reell bedient werden, und ob sie an den augenblicklich geltenden, außerordentlich billigen Kakaoo- und Schokoladenpreisen auch den richtigen Anteil haben. Wie man sagt, will eine Gruppe größerer deutscher Fabrikanten sich an den Bundesrat mit dem Gesuchen wenden, zu bestimmen, daß Schokolade nur in den Normalpackungen von 500, 250, 125, 100, 50, 25 g feilgehalten werden darf, daß aber Packungen von 450, 400, 200, 180, 160, 90, 80, 40, 35, 22 g aus dem Verkehr gezogen werden sollen, da diese nicht handelsüblichen Gewichte in vielen Fällen zu unlauteren Zwecken hergestellt werden.

Dies ist im Konkurs der Dampfbräuererei Riechhübel in Hohnstädt ist einigermaßen eine Märheit eingetreten, so daß man ungefähr ein Bild sich machen kann. Allerding ist dieses ein zweifaches. Angemeldet sind Forderungen in Höhe von ungefähr 3000 O. O. — Mark, davon werden wahrscheinlich Forderungen in Höhe von ungefähr 1000 O. O. — Mark anerkannt. Dem steht zurzeit eine Masse von ungefähr 10000 — Mark gegenüber, es ist aber zu hoffen, daß diese noch um zicla

50 000 bis 60 000 Mark sich erhöhen wird. Wie demnach die Ausichten der Gläubiger sich gestalten, ist unsicher zu berechnen. (TBl.)

Dresden. In die Erde stürzte sich von der Marienbrücke ein 17 Jahre altes Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht. Es wurde aber sogleich von zwei in der Nähe mit einem Kahne haltenden Männern wieder herausgezogen und der Wohlfahrtspolizei übergeben, die es anscheinend innerlich Schwerverletzte mittelst Unfallwagens nach dem Friedrichstädter Krankenhaus brachte. Der Beweggrund zu ihrer Tat ist noch nicht ermittelt worden. — Von der hiesigen Kriminalpolizei ist ein hier wohnhafter Agent wegen Kautionschwindels festgenommen worden. Er pflegte durch Annoncen in den Tageszeitungen mit kautionsfähigen Personen in Verbindung zu treten, die er dann gegen Hinterlegung von Kautions zum Einlassieren von Versicherungsbeiträgen engagierte. Die Kautionen verwendete er in seinem Nutzen. — In der Wohnung des Barbiers Kafelt ist Dienstag früh dessen einjähriges Kind im Bette erstickt aufgefunden worden. Ob ein unglücklicher Zufall oder Fahrlässigkeit vorliegt, ist noch nicht festgestellt worden. — Wegen Unterschlagung im Amte wurde ein hiesiger Postbeamter in Haft genommen. Er hat seit einem halben Jahre Briefe mit Warencoupons der Zigarettenfabrik Jasmah, die von deren Kunden zur Einlösung an die Fabrik geschickt worden waren, beiseite genommen und sich die Coupons angeeignet, die er dann durch einen Bruder einlösen ließ. Bei seiner Verhaftung wurden noch etwa 2000 Coupons vorgefunden.

SS Dresden, 27. Oktober. Wie wir bereits berichteten, erhielt der Königl. Kammerherr Curt v. Arnim auf einer am Sonnabend vom König Friedrich August veranstalteten Jagd von unbekannter Seite einen Schuß in den linken Arm, als er sein Gewehr im Anschlag hielt. Schwerverletzt brach der Kammerherr zusammen. Der König, welcher in der Nähe seinen Stand hatte, ließ sofort die Jagd abbrechen und eilte zu dem Verletzten hin, ihm seine Teilnahme ausdrückend. Der hinzugeholte Arzt Dr. Dahnke aus Wermsdorf legte dem Verwundeten einen Notverband an, worauf derselbe mittels Wahren in die Wohnung des genannten Arztes gebracht wurde. Der König begab sich mittels Automobils zunächst in das Königl. Jagdschloß Wermsdorf und von hier zu Fuß gleichfalls in die Wohnung des Arztes, wo er längere Zeit verweilte, um das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung abzuwarten. Nach Beendigung derselben, die eine schwere Schußverletzung des rechten Handgelenks und der rechten Schulter des Kammerherrn ergab, reiste der König mittels Sonderzuges nach Dresden zurück. Der Verletzte wurde später in die Diakonissenanstalt nach Dresden überführt. Hier hat sich nun

Das gute Riebeck-Bier.